

Ausstellungsvorschau Zentrum Paul Klee

Paul Klee und die Surrealisten

18. November 2016 bis 12. März 2017, Zentrum Paul Klee



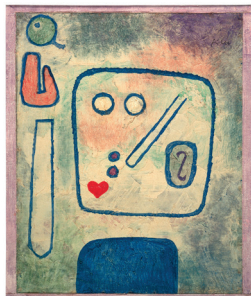
Zum ersten Mal wird in einer Ausstellung umfassend die Beziehung Paul Klees zu den surrealistischen Künstlern im Paris der 1920er und 1930er Jahre beleuchtet. Für die Surrealisten der ersten Stunde wie Max Ernst und Joan Miró, aber auch für Literaten wie Louis Aragon oder Paul Éluard war die Begegnung mit Klees traumhaft verwobenen Bildwelten eine künstlerische Offenbarung.

Themen wie die Welt als Traum, surreale Maschinen und Apparate, imaginäre Pflanzenwelten (Histoire naturelle), rätselhafte Porträts und Masken, das Geheimnis der Objekte, unwirkliche Räume und imaginäre Architekturen erhellen die gegenseitige Auseinandersetzung.

Die Ausstellung vereint eine grosse Anzahl von Meisterwerken surrealistischer Künstler wie Max Ernst, Joan Miró, Hans Arp, Alberto Giacometti, André Masson, René Magritte, Pablo Picasso und Salvador Dalí aus dem Centre Pompidou und weiteren wichtigen internationalen Museen mit ausgewählten Bildern Paul Klees.

Sollte alles denn gewusst sein? Paul Klee. Dichter und Denker

20. Januar bis 26. November 2017, Zentrum Paul Klee



«Sollte alles denn gewusst sein? ach, ich glaube nein!» notierte Paul Klee auf einem seiner letzten Werke, das bis zu seinem Tode unvollendet bleiben sollte. Die Ausstellung eröffnet neue Perspektiven auf den Maler Klee, der neben vielem anderen auch Philosoph, Wortakrobat und Poet war. In wechselnden Präsentationen folgen wir ihm in sein geistiges Universum. Ausgewählte Bücher aus Klees privater Bibliothek laden zur Lektüre und auf eine «kleine Reise ins Land der besseren Erkenntnis» ein.

Erste Phase: 20. Januar bis 30. April 2017

Zweite Phase: 02. Mai bis 13. August 2017

Dritte Phase: 15. August bis 26. November 2017

Ein facettenreiches Programm mit Lesungen, literarischen Führungen und philosophischen Gesprächsrunden begleitet die Ausstellung «Paul Klee. Dichter und Denker.»

Paul Klee ... sichtbar machen!

25. Juli bis 27. August 2017, Zentrum Paul Klee



Die Ausstellung nimmt Paul Klees berühmten Satz aus seiner «Schöpferischen Konfession» von 1920 auf: «Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar».

Zugleich macht sie Schätze aus der einmaligen Sammlung des ZPK sichtbar und zeigt diese unter dem thematischen Aspekt des Ausstellungstitels.

So wie der Akt des Malens ein aktiver Vorgang ist, so auch der Prozess, den das Bild im Auge des Betrachters in Gang setzt. Das Sehen wird über das einfache gegenständliche Erkennen hinaus zum produktiven Wahrnehmungsvorgang. Auf diese Weise werden Bewegungsprozesse, kompositorische und strukturelle Prinzipien oder Farbbewegungen sichtbar, die im Bild angelegt sind. Einen Schwerpunkt bilden Werkgruppen oder –serien, die den Prozess des Sichtbarmachens sinnlich und intellektuell erlebbar machen.

10 American Artists: After Paul Klee

14. September 2017 bis 07. Januar 2018, Zentrum Paul Klee



Die Ausstellung «10 American Artists: After Paul Klee» zeigt erstmals die Bedeutung und Auswirkung von Paul Klees Schaffen auf die Entwicklung der amerikanischen Kunst in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Rund 80 Werke von zehn ausgewählten amerikanischen Künstlern, unter ihnen so bekannte Namen wie Jackson Pollock, Robert Motherwell und Mark Tobey, zeigen anschaulich und eindrücklich, wie Klees künstlerische Praxis und bildnerisches Denken ihnen als Inspiration dienten.

Paul Klee gehört zu den wichtigsten Künstlern der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts und ist wohl auch einer der vielseitigsten. Sein Werk lässt sich keiner bestimmten Kunstströmung zuordnen und sein einzigartiges Schaffen prägte nicht nur Künstlerinnen und Künstler in Europa, sondern auch in den USA.

Seine Werke wurden zwar bereits ab 1914 in den USA gesammelt und im Laufe der 1920er-Jahre ausgestellt. Doch erst in den 1930er-Jahren begannen Künstler, später auch Kunsthistoriker und Kritiker Klees Arbeiten wahrzunehmen. Dies war vor allem der ersten Einzelausstellung Klees im New Yorker MoMA im Jahr 1930 zu verdanken. Nicht nur das MoMA, sondern auch kleinere Sammlermuseen und vier sich konkurrierende Galeristen stellten Klees Werke regelmässig aus. Die grosse Zahl an Ausstellungen ermöglichte den angehenden Künstlern, während den 1930er- und 1940er-Jahren Klees Werke im Original zu studieren. Die Attraktivität von Klees Schaffen war so hoch, dass laut dem berühmten Kunstkritiker Clement Greenberg „beinahe jeder, ob bewusst oder unbewusst, von Klee lernte“.

Seine Wirkung auf die jungen amerikanischen Künstler dieser Zeit ist zwar anerkannt, doch ist noch nie versucht worden, dies umfassend zu untersuchen. Diese Ausstellung wird diese Forschungslücke füllen.

Neben Werken Paul Klees werden Arbeiten von William Baziotos, Gene Davis, Lee Gatch, Adolph Gottlieb, Robert Motherwell, Kenneth Noland, Jackson Pollock, Theodoros Stamos, Mark Tobey und Bradley Walker Tomlin gezeigt.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit The Phillips Collection und wird im Anschluss vom 03. Februar bis 06. Mai 2018 in Washington, D.C. präsentiert.



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Jahresmedienkonferenz 2017
Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee
Montag, 12. Dezember 2016

Ausstellungsvorschau Zentrum Paul Klee

Spartenprogramm Zentrum Paul Klee

Musik 2017

Die erfolgreiche Meisterkonzertreihe wird auch 2017 fortgesetzt. Zu Gast werden unter anderem die kanadische Pianistin Angela Hewitt und die Star-Solisten Fazil Say und Nicolas Altstaedt sein. Zur Ausstellung «Paul Klee und die Surrealisten» kehrt der russische Pianist Mikhail Rudy exklusiv ins ZPK zurück. Er wird von der französischen Schauspielerlegende Brigitte Fossey begleitet, die Paul Klee gewidmete Texte und Gedichte liest. Im Rahmen der Ausstellung «Die Revolution ist tot. Lang lebe die Revolution!» wird die moldawische Geigerin Patricia Kopatchinskaja zu Gast sein. Das Signum Saxophone Quartet wird ein Programm zur Ausstellung «10 American Artists: After Paul Klee» zum Besten geben. Weitere Gäste sind der Tenor Christoph Prégardien, Sharon Kam, Daniel Müller-Schott, Enrico Pace, Maestro Radu Lupu und weitere hochkarätige Gastensembles verschiedenster Kooperationspartner.

Literatur 2017

Auch das Literaturprogramm bleibt fester Bestandteil des Zentrum Paul Klee – eingeladen sind 2017 namhafte Autorinnen und Autoren aus der Schweiz sowie interessante Persönlichkeiten aus den Nachbarländern. Das Literaturprogramm wird wie gehabt das Ausstellungsprogramm im Zentrum Paul Klee ergänzen. Insbesondere die Ausstellung «Sollte alles denn gewusst sein? Paul Klee. Dichter und Denker» begleitet ein facettenreiches Programm mit Lesungen, literarischen Führungen und philosophischen Gesprächsrunden. Paul Klees Sprachkunst, sein philosophischer Blick auf die Welt und die Denkanstösse, die er mit seinem Werk und künstlerischen Denken den bedeutendsten Philosophen und Schriftstellern gab, stehen im Mittelpunkt. In einer Reihe von «Y-Talks» in Zusammenarbeit mit dem Y – Institut für Transdisziplinarität der HKB werden wir dazu Schriftsteller und impulsgebende Denker von heute einladen.

Fruchtland 2017

Zum Zentrum Paul Klee gehören 2.5 Hektar Ackerfläche. 2017 wird Hafer auf dem Hauptfeld angepflanzt. Hafer ist eine Gesundheitsfrucht und unterdrückt Getreidekrankheiten sowie Unkraut. Die Haferernte wird nicht wie üblich als Tierfutter dienen, sondern wird zur Herstellung von Gourmet- Haferflocken verwendet werden. Hafer gehört ernährungsphysiologisch zu den hochwertigsten Getreidearten. Im Haferkorn stecken viele Vitamine, Mineralstoffe und wichtige Nahrungsfasern. Darüber hinaus wachsen Wildblumen um das Zentrum Paul Klee, deren Vielfalt noch durch neu gepflanzte Blumen, einheimische Sträucher und Bäume und mit speziellen Bienen- und Schmetterlingsweiden, erhöht werden. Auch 2017 wird es Vermittlungsprogramme geben, die spannende Zusammenhänge zwischen Kunst, Natur und Agrikultur erörtern.



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Jahresmedienkonferenz 2017
Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee
Montag, 12. Dezember 2016

Ausstellungsvorschau Zentrum Paul Klee

Creaviva 2017: Träume, Borschtsch und Erntedank

Auch im 13. Jahr seines Bestehens geht es im Kindermuseum Creaviva um die Freude an der gestalterischen Auseinandersetzung mit Ideen und Menschen. Inhaltlich geschieht das in Anlehnung an die Themen in den Ausstellungen des ZPK. Eine breite Angebotspalette mit inklusivem Anspruch fokussiert auf ein Mehrgenerationenpublikum, für das die Beschäftigung mit Kunst eine Möglichkeit bietet, den Blick auf die Welt zu weiten.

Mit seinen interaktiven Ausstellungen schlägt das Creaviva eine spielerische Brücke zwischen der praktischen Arbeit in den Ateliers und den Konzepten der Kuratorinnen und Kuratoren in den Sälen des ZPK. Nach den am Surrealismus orientierten Stationen unter dem Titel «fast Traum» geschieht dies ab April 2017 in der Begegnung mit Klischees und Realität in zwei sehr unterschiedlichen Gegenden dieser Welt: Im Frühjahr steht vor dem Hintergrund des Kunstschaffens aus Russland die revolutionäre Kraft von Malewitschs schwarzem Quadrat im Zentrum. Im Herbst beleuchten wir als kreative Form von Thanksgiving künstlerische Haltungen aus dem Land des grenzenlosen Anything goes.

Über allem steht im Creaviva die Frage nach dem Wesen künstlerischen Tuns. Die Suche nach Antworten auf „Was ist Kunst?“ wird uns jenseits der akademischen Positionen von Platon bis Danto vor allem in der Atelierpraxis beschäftigen. Damit möchten wir nebst unseren Gästen im Offenen Atelier insbesondere Lehrer/innen ermuntern, sich und ihre Schüler/innen mit dem Wesentlichen von Kunst und Kultur zu befassen.

Mehr Informationen zum Creaviva finden sich unter www.creaviva.org.

Kontakt:

Urs Rietmann, Leiter Creaviva
urs.rietmann@zpk.org | 031 359 01 60